



Präsidentin Marion Hagemeyer (3. v.l.) und Schulleiter Markus Ratajski (links) begrüßten den ZONTA Club Siegen zum Adventstreffen im Attendorner St.-Ursula-Gymnasium. Foto: priv.

Zonta-Preis für Kugelmeier

Persönliches Engagement für Schule und Gemeinwesen belohnt

ATTENDORN. „Auf das Wesentliche besinnen“ – unter diesem Gedanken stand das diesjährige Adventstreffen des Zonta Clubs Siegen, das nach dem vergangenen Jahr bereits zum zweiten Mal im St.-Ursula-Gymnasium stattfand. Grund dafür war die wiederholte Vergabe des „Young Women in Public Affairs“-Preises an eine Schülerin des Gymnasiums, nach Alina Schneider nun an Anna Carla Kugelmeier.

Sie erhielt die kurz Zonta – Oscar genannte Auszeichnung für ihr besonderes persönliches Engagement im schulischen Bereich sowie für die Übernahme von Aufgaben im Dienste des Gemeinwesens.

Die Präsidentin des Zonta Clubs, Marion Hagemeyer, konnte etwa 30 Damen im adventlich geschmückten Foyer

des St.-Ursula-Gymnasiums begrüßen. In einer kleinen Meditation verwies Schulleiter Pastor Markus Ratajski auf die Menschwerdung Jesu Christi als christlichen Kern des Weihnachtsfestes, der im vorweihnachtlichen Einkaufs- und Dekorationsstress leider allzu oft verloren ginge.

Bericht aus Kenia

Der musikalische Rahmen wurde von der Fachschaft Musik gestaltet. Katharina Ruhrmann (Violine), Michael Kaubrigge (Bass) und Christoph Schulte (Flügel) erzeugten mit ihren Instrumental- und Gesangsstücken eine besinnliche Stimmung und ermunterten die Gäste auch zum Mitsingen.

„Auf das Wesentliche besinnen ... müssen“ - so könnte der weitere Verlauf des Abends be-

titelt werden. Anne Berk, Zonta-Preisträgerin des Jahres 2009, berichtete von ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr in einem Waisenhaus in Kenia, für das sie vom Zonta Club finanzielle Unterstützung erhielt.

In ihrem reich bebilderten Vortrag schilderte sie die einfachsten Lebens- und Wohnverhältnisse der Kinder. Der Anblick von selbst gebasteltem Spielzeug aus Müll und der täglichen Portion Maisbrei ließ den Kontrast zu den oft überladenen Gaben- und Ess-tischen in Deutschland besonders hervortreten.

Jedoch das Strahlen und das breite Lächeln, das eine einzelne Wunderkerze in die Gesichter der Kinder zauberte, war für die junge Frau und ihre Zuhörer ein unvergessliches Erlebnis.